



die Schule erzählt und was mich aufregt. Und dann wurde irgendwann eine Freundschaft draus.

**Was würdet ihr denn sagen, was euch besonders verbindet?**

Jasmin: Wir sind einfach vom Charakter ähnlich. Sie ist mein Pendant, das jüdische Pendant.

Karolina: Wir sind wie Zwillinge, nur von zwei verschiedenen Religionen. Jasmin: Auch unsere Lebensweise ist ähnlich.

Karolina: Unsere Interessen sind auch gleich. Wir beide mögen sehr gern Geschichte und Politik. Man könnte es etwa so zusammenfassen: wir kennen uns aus einem Projekt, gehören zwei verschiedenen Religionen an, aber wir finden es wichtig, dass wir diese Religionen durch unsere Freundschaft miteinander verbinden.

**Was schätzt ihr aneinander?**

Jasmin: Ich schätze an Karolina sehr, dass sie meine Religion respektiert. Diese Offenheit und der Respekt, den sie mir entgegenbringt, obwohl wir aus zwei verschiedenen Kulturen kommen, ist mir sehr wichtig.

Karolina: Und ich schätze an Jasmin sehr, dass sie ehrlich und offen ist. Wenn ich sie fragen würde: „Findest du das richtig, oder nicht?“, dann würde sie mir eine ehrliche Antwort geben. Außerdem geht sie ihrer Religion mit Herzblut nach, das bewundere ich sehr an ihr.

*Mit freundlicher Genehmigung aus: Zentralrat der Juden in Deutschland (Hg.), Gehört werden. Jüdische und muslimische junge Erwachsene im Gespräch; 84 Seiten, 30 Abbildungen, ISBN: 978-3-95565-423-8; Hentrich & Hentrich 2020*

<https://www.hentrichhentrich.de/buch-gehört-werden.html>

**Aus der Verlagsankündigung:**

Jüdische und muslimische Protagonisten im Alter von 16 bis 22 Jahren berichten über ihre Lebenswelten, Zugehörigkeit und den jüdisch-muslimischen Dialog. In ihrer frischen und ehrlichen Art beschreiben sie ihr soziales Engagement und ihre Zukunftsvisionen, für sich selbst und für die Gesellschaft. Eine spürbare Sehnsucht nach Akzeptanz, Toleranz und nach einem Gemeinschaftsgefühl macht sich bei ihnen allen stark bemerkbar und überträgt sich auf die Leserschaft. Elf jungen Erwachsenen wird die Chance gegeben, gehört zu werden.

„Die Interviews der jungen Juden und Muslime bieten eine Chance für uns, bisher Ungehörtes wahrzunehmen und von ihnen zu lernen. Die Zukunftsvorstellungen der Akteurinnen und Akteure des Dialogs und ihr Blick auf Deutschland sind eine gute Gelegenheit, mit jungen Augen unser gesellschaftliches Umfeld neu zu reflektieren.“ Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland



**Neue Dauerausstellung im Jüd. Museum Berlin**

<https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/dauerausstellung-eroeffnet-am-23-august/>

**Marokkos jüdisches Erbe**

<https://kurzelinks.de/dw-marokko>

**Die Mansour-Initiative für Demokratieförderung und Extremismusprävention**

<https://www.mind-prevention.com/kopie-von-restart>

<https://kurzelinks.de/welt-remember>

**House of One: Drei Religionen, ein Haus in Berlin**

<https://kurzelinks.de/dw-einhaus>

**Jüdisches Erbe im Irak**

<https://kurzelinks.de/dw-mossul>

**Gerhard Kittel: frommer Christ und Antisemit**

<https://zeitzeichen.net/node/8623>

**Jüdische Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum**

<https://www.thueringer-landtag.de/landtag/ausstellungen/haus-der-ewigkeit/>

<http://www.juedische-friedhoe.de>

**Diebstähle von Nazi-Devotionalien**

<https://kurzelinks.de/dw-devotionalien>